

Plock, der Regentropfen

- Eine musikalische Wasserreise -

Musicaltext für die Aufführung in der Schule oder in der Kindertagesstätte

Die Rollen

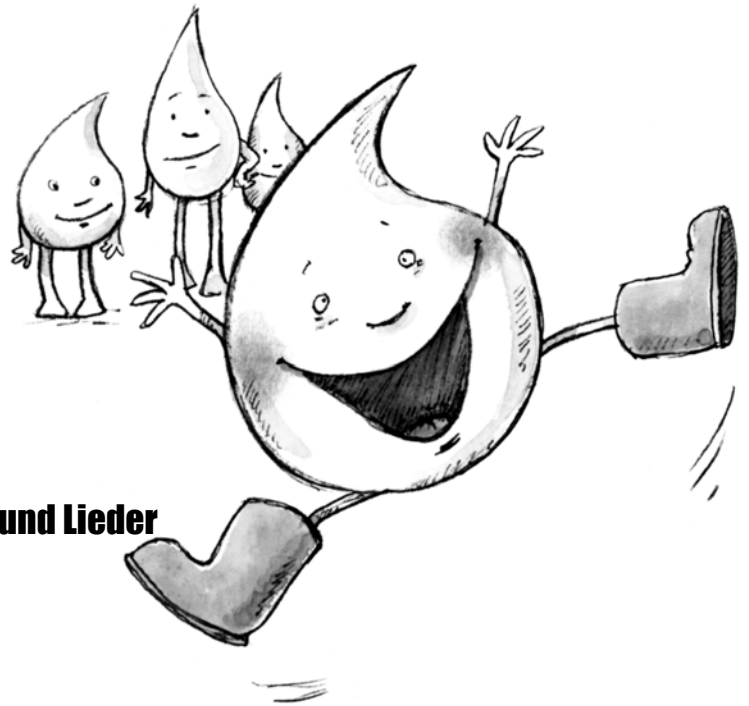
Plock

Regentropfenkind

Vater

Regenwurm

weitere Regentropfen für Tänze und Lieder



1. Szene

Plock ist ein Regentropfenkind. Er wohnt mit seinen Eltern und Freunden hoch über uns in einer Wolke.

Plock: Huiii...das macht Spaß ... Juhuu...

Regentropfenkind: He Plock, was machst du da?

Plock: Wolkenspringen...Uuund...huuii...

Regentropfenkind: Ist das nicht `n bisschen gefährlich?

Plock: Ach was! Ich hüpfе einfach von einer Wolke zur nächsten. Probier doch auch mal!

Regentropfenkind: Aber können wir da nicht runterfallen?

Plock: Keine Angst! Die Wolken halten uns fest: Und außerdem: Irgendwann müssen wir sowieso runter zur Erde.

Regentropfenkind: Meinst du wirklich?

Plock: Ganz bestimmt. Damit die Pflanzen, Tiere und Menschen ihr Wasser bekommen. Hat mir Papa erzählt!

Regentropfenkind: Ich will aber nicht zur Erde. Ich will bei den anderen Regentropfen bleiben. Bei meinen Freunden, Mama, Papa...

Plock: Die kommen doch alle mit. Also los jetzt, lass uns `n bisschen in den Wolken toben. Uuund hepp...komm!

Regentropfenkind: Also gut. Uuund hepp...

1. Lied

Plock, der Regentropfen

2. Szene

Dann legt er sich bequem in ein kleines Wolkenbett und schaut auf uns herab. Wenn der Wind die Wolken weiter bläst, fliegt Plock über unseren Köpfen. Für ihn sieht alles ganz anders aus als für uns auf der Erde.

Plock: Papa, warum liegen da unten so viele grüne Teppiche?

Vater: Das sind doch keine Teppiche. Das sind Wiesen und Felder, die von hier oben so aussehen.

Plock: Darf ich mir die mal unten angucken?

Vater: Bald Plock, bald machen wir uns auf den Weg!

Plock: Darf ich dann auch mit den Spielzeugautos fahren, die auf dieser schwarzen Bahn fahren?

Vater: Hahaha. Das sind doch keine Spielzeugautos. Die sind in Wirklichkeit viel größer.

Plock: Ach ja? Und diese Ameisen da unten in der Stadt...

Vater: ...sind keine Ameisen sondern Menschen!

Plock: Das wird lustig, wenn wir alles von unten sehen.

2. Lied

Von oben

3. Szene

Die Wolke lässt zunächst nur ein paar Tropfen hinaus, doch dann hat sie genug von ihrer schweren Last und macht die Tür ganz weit auf. Plock fliegt mit allen anderen Regentropfen zur Erde hinab. Er ist froh, denn zum Schluss war es in der düsteren Wolke immer unbequemer geworden, so eng saßen die Regentropfen beieinander.

Plock: Juhuuu...hallo Erde...Ich komme!

Regentropfenkind: Vorsicht, Plock, sonst triffst du einen Menschen auf den Kopf!

Plock: Na und? Wenn er im Regen draußen steht, hat er doch selber Schuld!

Regentropfenkind: Aber wir müssen doch in die Erde.

Plock: Da kommen wir auch hin, aber vorher...vorher werde ich den kleinen Jungen da vorne mal am Bauch kitzeln. Achtung!...Hier kommt Plock!

3. Lied

Wir singen mit dem Regen

4. Szene

In einer Pfütze treffen sich die Regentropfen wieder. Doch Plock wird übermütig und hüpfert davon. Er lässt sich mit ein paar Freunden in einem kleinen Wasserrinnsal den Weg hinunter treiben. Beinahe fallen sie in den Einlaufschacht der Abwasserkanalisation, denn sie steuern auf den Gullydeckel in der Straße zu. Doch Plock hat Glück. Kurz vor dem Gullydeckel stößt er gegen eine weiche Schranke.

Regenwurm: Pass doch aus!

Plock: Nanu, wer bist du denn?

- Regenwurm:** Ich bin ein Regenwurm!
- Plock:** So was wie dich habe ich noch nie gesehen. Wo kommst du her? Wohnst du auch in einer Wolke?
- Regenwurm:** So ein Unsinn, ich wohne sonst in der Erde. Da fühle ich mich wohl und kann tüchtig graben und buddeln.
- Plock:** Aber was tust du dann hier?
- Regenwurm:** Na, wenn ihr übermütigen Regentropfen in Scharen über die Erde hüpfen, spült ihr meine Gänge voll. Dann muss ich zusehen, dass ich herauskomme, sonst ertrinke ich.
- Plock:** Und das schaffst du so schnell?
- Regenwurm:** Wie du siehst...Aber wenn ihr verschwunden seid, muss ich sehen, dass ich mich wieder eingrabe, sonst verbrennt mich das Sonnenlicht.
- Plock:** Mensch Wurm, immer rein und raus, wie hältst du das bloß aus?

4. Lied

Stück für Stückchen

5. Szene

Plock schaut dem Regenwurm verwundert nach, wie er sich mühsam davon schlängelt. Plötzlich hört er die laut schimpfende Stimme seines Vaters hinter sich.

- Vater:** Hier steckst du. Wir suchen dich schon überall. Weißt du denn nicht mehr, was ich dir gesagt habe?
- Plock:** Ja, ja, oh...Ich meine...nein.
- Vater:** Ach, Plock, du weißt doch, dass wir eine wichtige Aufgabe haben!

- Plock:** Ja, genau, nämlich die Regenwürmer aus ihren Höhlen spülen.
- Vater:** Haha, du Witzbold, weißt du wirklich nicht mehr, warum wir zur Erde geschickt werden?
- Plock:** Vielleicht...wegen der Blumen?
- Vater:** Richtig, Plock, denk auch an die Bäume und Sträucher. Sie sind durstig und freuen sich, wenn sie frisches Regenwasser zum Trinken bekommen.
- Plock:** Und die Tiere im Wald, die schlecken an den Pfützen, und die Vögel baden und plantschen darin.
- Vater:** Also los: Lass uns sehen, dass wir etwas tun. Der große Baum da vorne, der sieht ziemlich durstig aus.
- Plock:** Gut, Papa, ich sickere schon mal in den Boden.
- Vater:** Aber pass auf, es ist ziemlich finster da unten.
- Plock:** Mach dir keine Sorgen, Papa, ich hab keine Angst...jedenfalls fast keine...

5. Lied

Hört mich hier denn keiner?

6. Szene

Im ersten Lichtstrahl entdeckt Plock auch seine Freunde wieder. Aber dann werden sie alle so durcheinander gewirbelt, dass ihnen schwindelig wird. Sie sind in ein Bachbett geplumpst, wo eine wilde Fahrt beginnt.

- Vater:** Achtung, Kinder, wir müssen uns alle gut festhalten, damit wir uns nicht verlieren.
- Plock:** Hilfe, Papaa...Das sind ja so viele Kurven, Steine und Huckel...Die reinste Achterbahn.
- Vater:** Fall nicht raus, hörst du, Plock...

Plock: Ja, Papaaaa...

6. Lied

Wasserachterbahn

7. Szene

Im Bach schwimmen ein paar Fische, Vögel baden darin, und ein Frosch hüpfte von Stein zu Stein. Plock sieht ihnen zu, und weil er nicht aufpasst, stößt er sich die Nase am Bachrand.

Plock: Aua – diese Achterbahn ist wirklich nicht zum Aushalten.

Vater: Du wirst damit klarkommen, Plock. Denk an deine Aufgabe!

Plock: Hier hin- und hergeschüttelt zu werden, naja, kann vielleicht mal ganz lustig sein, aber...

Vater: Nein, nein, Plock, auch wenn's dir manchmal wehtut: Du bringst frischen Sauerstoff in den Bach.

Plock: liih...sauer, das soll meine Aufgabe sein, bäh...

Vater: Die Pflanzen und Tiere in diesem Wasser brauchen das dringend zum Leben.

Plock: Hey, Papa, da vorne, sieh mal!

Vater: Wo? Ich seh' nichts!

Plock: Da hinten, diese Strahlen, das ist doch: Die Sonne!

7. Lied

Sonnentanz

8. Szene

Die Sonne übergibt Plock und seine Freunde dem Wind, der sie sanft vor sich herpustet.

Alle Regentropfen kuscheln sich aneinander, denn hier oben ist es sehr kalt. Bald sitzen alle Regentropfen wieder im Wolkenbett beieinander.

Plock: Papa?

Vater: Was gibt's?

Plock: Wann geht's wieder los?

Vater: Wenn die Wolke dick genug geworden ist...

Plock: Wieder auf die Erde, in den Boden, durch den Bach, mit der Sonne zurück... eigentlich bloß im Kreis!

Vater: Du hast wohl irgendwie recht.

Plock: Papa, warum muss ich regnen?

8. Lied

Warum muss ich regnen?

